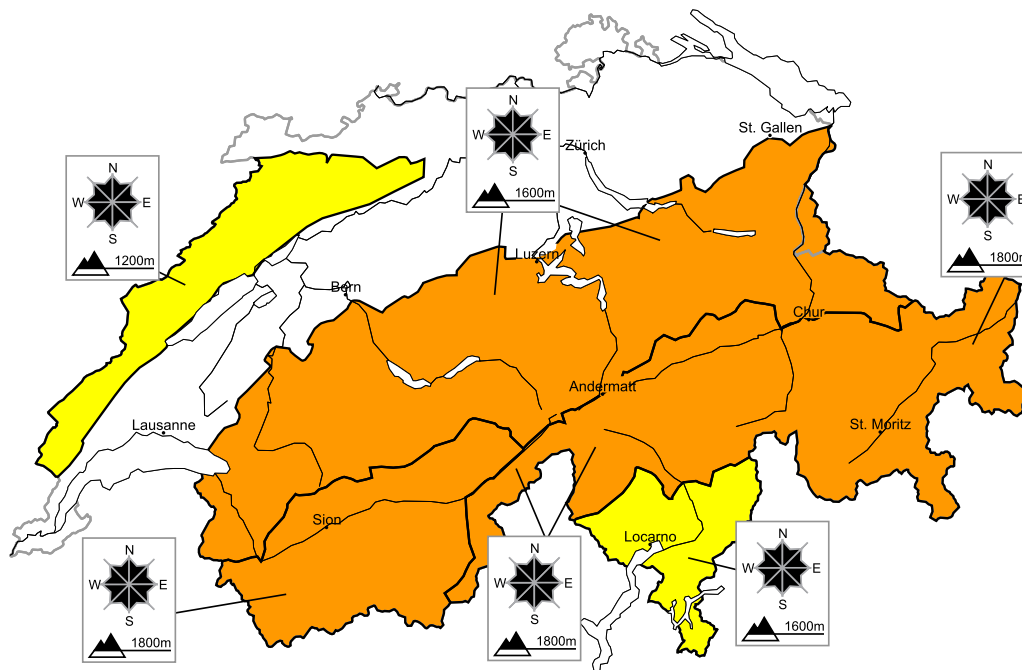


Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 19.1.2021, 08:00 / Nächstes Update: 19.1.2021, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 19.1.2021, 08:00



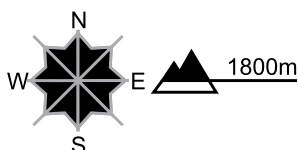
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Der Neuschnee der letzten Woche überlagert eine schwache Altschneedecke. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Diese können im schwachen Altschnee anreissen und gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Mit zunehmendem Westwind entstehen störanfällige Triebsschneeanisammlungen. Sie sollten im steilen Gelände gemieden werden. Mit der Erwärmung steigt die Auslösebereitschaft von trockenen Lawinen etwas an. Es sind einzelne spontane Lawinen möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

Gleitschneelawinen

In tiefen und mittleren Lagen sind Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

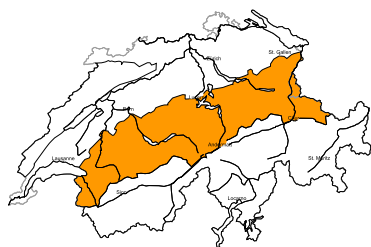
3 erheblich

4 gross

5 sehr gross

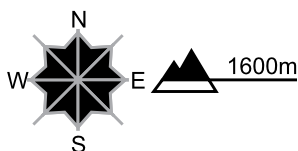
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

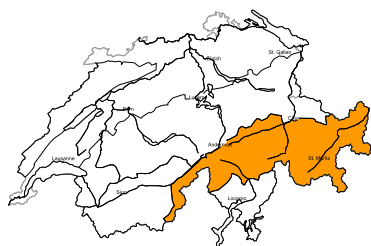
Neu- und Tribschnee der letzten Tage sind störanfällig. Mit starkem Wind wachsen die Tribschneeansammlungen im Tagesverlauf an. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Teilweise können Lawinen auch im Altschnee anbrechen und gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Mit der Erwärmung steigt die Auslösebereitschaft von trockenen Lawinen etwas an. Es sind einzelne spontane Lawinen möglich. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Gleitschneelawinen

In tiefen und mittleren Lagen sind Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche zu erwarten. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

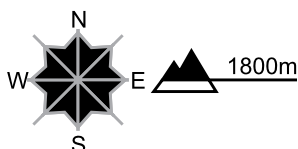
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

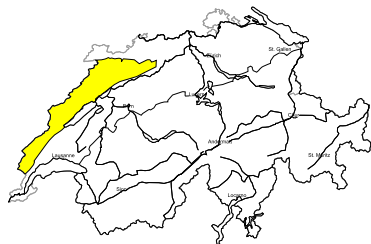
Mit teils starkem Nordwind entstanden in den letzten Tagen störanfällige Tribschneeansammlungen. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Diese können vereinzelt im schwachen Altschnee anreissen und gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

In tiefen und mittleren Lagen sind Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

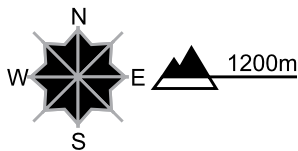
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischeren Tribschneeansammlungen sind meist klein aber teilweise leicht auslösbar. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen auch in tieferen Schichten ausgelöst werden. Vorsicht an sehr steilen Schattenhängen in der Höhe.

Skitouren und Schneeschuhwanderungen erfordern eine defensive Routenwahl.

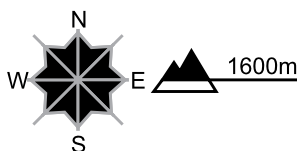
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Nordwind entstanden in den letzten Tagen gut sichtbare Tribschneeansammlungen. Diese sind teils noch störanfällig. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind Gleitschneelawinen möglich. Sie sind meist klein.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 18.1.2021, 17:00

Schneedecke

Der Schnee von letzter Woche liegt vielerorts auf einer ausgeprägten Schwachschicht am Übergang zum Altschnee, dies auch unterhalb der Waldgrenze. Vor allem in den neuschneeärmeren Gebieten am westlichen Alpennordhang und im Wallis sowie allgemein an schneeärmeren Stellen können Lawinen weiterhin in dieser Schicht ausgelöst werden. Am zentralen und östlichen Alpennordhang ist der Altschnee oft mächtig überlagert und damit weniger störanfällig. Vor allem im Wallis, am westlichen Alpennordhang und vereinzelt auch in Graubünden können zudem Lawinen auch bodennah im Altschnee anreissen.

Der Neu- und Tribschnee vom Wochenende ist störanfällig. Am Dienstag wird mit Westwind lockerer, oberflächennaher Schnee verfrachtet, und es entstehen weitere Tribschneeansammlungen.

Wetter Rückblick auf Montag, 18.01.2021

In der Nacht auf Montag fiel im Norden und Osten Schnee bis in tiefe Lagen. Tagsüber war es im Norden und Osten zunächst bewölkt und es fiel noch wenig Schnee. Im Tagesverlauf war es in den Bergen von Westen her zunehmend sonnig. Im Wallis und im Tessin war es meist sonnig.

Neuschnee

von Sonntagabend bis Montagmittag in den Gebieten nördlich einer Linie Rhône-Rhein verbreitet 15 bis 30 cm, von den östlichen Berner bis in die Glarner Alpen bis 40 cm Schnee. Seit Niederschlagsbeginn am Samstagabend bis Montagmittag fielen insgesamt:

- Alpennordhang von Les Diablerets bis zum Alpstein ohne Urseren, nördliches Unterwallis, Prättigau: 30 bis 50 cm, in den Zentralschweizer und Glarner Alpen bis 70 cm
- Jura, übriger Alpennordhang und übriges Gotthardgebiet, übriges Unterwallis, nördliches Oberwallis, Nordbünden ohne Prättigau, Unterengadin: 15 bis 30 cm
- sonst wenige Zentimeter, südlich vom Alpenhauptkamm trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -9 °C im Norden und -6 °C im Süden

Wind

- in der Nacht auf Montag: im Simplongebiet, am zentralen Alpenhauptkamm und im Jura mässig bis stark, sonst schwach bis mässig aus Nordwest
- tagsüber nachlassend und meist schwach bis mässig Nordwest

Wetter Prognose bis Dienstag, 19.01.2021

Im Norden ist es recht sonnig mit Wolkenfeldern. Im Süden es zunächst meist sonnig, am Nachmittag nimmt die Bewölkung zu. Im Norden steigen die Temperaturen an.

Neuschnee

-

Temperatur

- im Norden markant steigend; am Mittag auf 2000 m zwischen 0 °C im Westen und -2 °C im Osten
- im Süden am Mittag auf 2000 m bei -4 °C

Wind

von Nordwest auf West drehend, im Tagesverlauf auffrischend und mässig bis stark

Tendenz bis Donnerstag, 21.01.2021

Mittwoch

Im Norden ist es meist sonnig mit Wolkenfeldern. In der Höhe weht starker Südwestwind. In den Föhntälern des Nordens kommt im Tagesverlauf starker, gegen Abend stürmischer Südföhn auf. Im Süden ist es zunächst aufgehellte, im Tagesverlauf zunehmend bewölkt. Die Lawinengefahr steigt mit frischem Tribschnee an, besonders im Westen und im Norden.

Donnerstag

Mit Föhnsturm ist es in den Föhngebieten teils sonnig, sonst meist bewölkt. Am Alpenhauptkamm und südlich davon ist es stark bewölkt mit Niederschlag. Die Schneefallgrenze liegt auf 500 bis 800 m. Im Süden steigt die Lawinengefahr mit Neuschnee an. Im Norden kann sie in der Nacht auf Donnerstag noch etwas ansteigen.